

Europa sind für die Amerikaner absolut nicht vorhanden. Man braucht nur daran zu erinnern, mit welcher Energie die amerikanischen Nordstaaten in dem Streitgespräch jedem Vermittelungsversuch sich widerstet. Damals hatte der Amerikabotschafter Kapoletta Vermittelungsversuche nach Washington gesandt, worauf der amerikanische Minister des Auswärtigen am 9. März 1863 ausdrückte, der Kongress verbotte sich derartige Einmischungen; er werde sich genötigt sehen, jeden in gleicher Richtung gemacht weiteren Versuch als einen unfreundlichen Schritt zu betrachten. Darauf ist es sehr fraglich, ob, wenn irgend eine europäische Großmacht oder mehrere zusammen den Vereinigten Staaten ihre guten Dienste anbietet, sie damit eine freundschaftliche Auseinandersetzung gegen sie richten würden, denn in Amerika ist man schon gegen jeden Gedanken eines europäischen Drucks sehr empfindlich. Sollten sie sich schließlich auf Vermittelungsverhandlungen einlassen, so wird es, wie gezeigt, nur der Fall sein, um Zeit zur Vorbereitung der Rüstungen zu gewinnen. Uebertigens ist auch in Spanien die öffentliche Meinung noch gegen jede Vermittelung und auch ein Theil der Minister will nichts davon wissen.

Deutsches Reich.

B. W. C. Berlin, 6. April. Mit Vorschlägen zur Abstellung des Mangels an ländlichen Arbeitern beschäftigen sich seit langem viele landwirtschaftliche Vereinigungen, ohne interne vorläufig über Vorschläge einigkommen zu sein. Nur die rheinpfälzischen Landwirthe sind energischer vorgegangen. Sie haben sich an die Industriellen ihrer Gegend gewandt mit dem Ergebnis, dass der Ankauf von Arbeitern die erwartungswürdige Entlastung aus dem früheren Arbeitsverhältnis zur Verzierung zu machen. Die Erfüllung dieses Ertrichts soll in Aussicht gestellt sein. Weitere Versuche einer Wahlkampfregel will dem "Arbeitsmarkt" zufolge die ökonomische Gesellschaft für Sachsen machen. Die Gesellschaft hat beschlossen, den Directoren der landwirtschaftlichen Kreisvereine folgenden Aufruf zu unterbreiten: Die Directoren sollen im Interesse der landwirtschaftlichen Arbeitgeber die Zusammensetzung und Unterhaltung des Landesvereinrathes, sowie des Staatsregierung nachschauen, um so bald als möglich aus reichsgerichtlichem Wege ein Vorrecht gegen contractaristische Arbeit und gegen solche Arbeitgeber zu ermöglichen, welche contractaristische Arbeit beschäftigen. Hierzu soll ein Anschlag und ein Bureau für Arbeiternachweis geschaffen werden. Nach weiterer auskündigung sind die Schlesischen und der Polnischen Landwirtschaftsförderer, welche letztere sogar eine Resolution gefasst hat, die neben der Förderung der Naturalversorgung vorschlägt, Begünstigungen für armlose Bergangungen auf dem Lande zu gewähren und die Auswanderung minderjähriger Kinder ohne elterliche Einwilligung zu verbieten. Weiter hofft man noch, dem Arbeitermangel durch eine Aufbesserung der Wohnungsverhältnisse und durch Gründung eines unentgeltlichen Arbeitsmarktes beizukommen. Die Sachliche Kammerei fordert die Gestaltung einer vermehrten Heranbildung von Straf- und Corrections-Gefangen, eine erweiterte Auflassung ausländischer Arbeiter und Förderung der Colonisation. Die Oldenburgische Landwirtschaftsgesellschaft will, dass im Sommer größere Beurlaubungen von Militärs stattfinden.

* Berlin, 6. April. Auf Grund der amtlichen Zahlen über die Erzeugerleistung der Viehhaltung vom 1. December 1897 stellt die "Fests-Korr." eine Wertberechnung des deutschen Viehstandes an. Nehmen wir, was von der Wirklichkeit wohl nicht erheblich abweichen wird, an, dass der Durchschnittswert pro Stütz der gleiche geblieben ist, wie in 1888, und nehmen wir ferner an, dass die Zahlung im deutschen Reiche dieselbe Zusammensetzung in Procenten ergiebt, wie in Preußen, so erhalten wir folgendes Bild:

Vorläufiger Wertberechnung am 1. Dec. 1897		
	Gesamtvieh	Landwirtschaft
1. Dec. 1897	Sanction	Sanction
1. Dec. 1897	1.880.8 Mill. Mark	109.65 Mill. Mark
Rinder	3.547.8	6.90
Schweine	686.7	21.55
Ziegen	48.0	10.20
6.160.8 Mill. Mark	506.85 Mill. Mark	
23 Schafe	217.5	48.45
	Abs. 22.26	
	5.578.6 Mill. Mark	147.58 Mill. Mark

Der Wert des deutschen Viehstandes hätte sich demnach um rund 450 Millionen Mark erhöht, also jährlich um 90 Millionen, während die Zunahme in den vorhergehenden zehn Jahren nur 800 Millionen oder jährlich 90 Millionen Mark betragen hat. Im Jahre 1892 bis 1892 hat der Viehstand um 800, im Jahreszeit 1892-1897 um 450 Millionen Mark zugenommen, zuhausen in flämigen Jahren also um 125 Millionen. Um eine und eine Viertel Milliarde! Es ist zu beachten, dass die stärkste Zunahme des Wertes des deutschen Viehstandes im letzten Jahrzehnt

unbedeutend ist seine Aufregung und erwiderte: "Dann kann man ja von Herzen einen guten Mann nennen."

"Ach!" machte der Alte und lächelte sich verstimmt und schmelzhaft in seine Söhne. —

Held erwiderte natürlich den Besuch des Amtes und seines Sohnes und wurde mit Herzlichkeit aufgenommen. Eigentlich war es, dass auch die Ladung aufwachte, und das freundliche Gesicht aufstrahlte, so lange Held auf Krahnspitze weilte. Von Oster, der sie ansehen wollte, wurde sie sich zwar mit offener Geringgeschätzung ab, um so voller aber ließ sie das Buch ihres Sohnes über Krahnspitze und Krahnspitze, ja, sie lieb sich sogar herbei, den Damen einen lieben, lieben Kuss in die Lippe, Küsschen und Wuschelküsse zugesetzt, und ihnen einige ihrer besten Kochrezepte zu verrichten. Richard begnügte den Damen mit der gebotenen Höflichkeit und bemühte sich, sein Geschäft zu Letztem kameradschaftlich zu gestalten. Er sollte empfinden, dass er die drei Damen einen guten Besuch, im besten Hause abendliche eines Freunde, entgegenstellt, doch er aber jedoch weitestens Geboten sein werde. Oster dachte zunächst wieder an das Eine noch an das Andere. Als Sohn einer befremdeten Familie hatte er natürlich Anspruch auf ihr feindschaftliche Empfehlungen, so wie er verpflichtet war, sie die nötige Aufmerksamkeit zu entrichten. Auch die Eltern waren wohl entfernt davon, in Richard mehr zu sehen, als einen jungen Mann, den der Vater aus dem kleinen Leben Berlins in den Schutz seines häuslichen Friedens heretet hatte, und der seine Brauchtücher in einem reizvollen Geschäft erst noch erneut sollte.

Von Franziska empfing Richard regelmäßig Briefe, in welchen sie über ihr und Oster's Ereignisse berichtete. Beide fühlten sich wohl in ihrer häuslichen Abgeschiedenheit, und Franziska hätte ganz glücklich sein können, wenn die Schönheit nicht geneinen wäre. Diese erwachte geweckt mit solcher Wucht, dass sie die Thüren nicht zurückhalten konnte, während Oster den Vater verließ, und sich ungefähr den kindlichen Willi überließ, das ihr im Lehrhäuschen bereit stand. Eine tiefe Riedergeschäftigkeit beschäftigte sich Richard mit jedem Briefe, und immer schmerzlicher kam ihm zum Bewusstsein, dass er das freie Verfügungsspiel über sich und die Seiten verloren hatte.

Der Winter war gekommen, und der Amtesrat zog das Heft der vergangenen Sommerarbeit. Er durfte in jeder Beziehung zufrieden sein. Die Steinabteilung hatte einen reichen Erfolg gehabt, eingeschlossen sich die Preise nicht auf der früheren Höhe erhalten hatten; Fäder und Gasten hatten Freude in Süße geliefert, und es war ihm eine angenehme Ruhe, wenn ihm am frühen Morgen der muntere Vierling der Vorfahrt

erfolgte, d. h. zu einer Zeit, da der Getreidebau immer ertragreicher wurde. Es stellt sich also der Aufschwung unserer Viehwirtschaft als ein erfreulicher Act der Selbsthilfe unserer Landwirtschaft dar. In der Viehwirtschaft sind die Landwirthe jetzt einigermaßen Erfolg für die Unrentabilität des Getreidebaus. Allerdings ist zu fürchten, dass bei einem weiteren so enormen Anwachsen des Viehstandes in Folge Überproduktion die Preise des Viehs und damit die Rentabilität der Viehwirtschaft wieder sinken werden. Uebrigens mag man annehmen, dass unsere Landwirthe nicht nur in der Quantität, sondern auch in der Qualität ihres Viehstandes erheblich Fortschritte anzweisen haben. Cultur ist verdient der Entwicklung der deutlichen Viehwirtschaft — außer dem daraus möglichen besseren Viehverzehr und dem Kapital, den die Landwirthe haben — noch deßwegen Beachtung, dass in den größeren Übergangsjahren ein billiges Mittel zur Verbesserung des Viehstandes gebraucht wird. Es geschieht der Aufschwung der Viehwirtschaft der Landwirthe eines intensiven Getreidebaus, eine Viehwirtschaft, die hoffentlich unseres geplagten Landwirthe nicht bald zu einer besseren Lage verhelfen wird.

— Der Bundesrat hat nunmehr die auf Grund des neuen Auswanderungsgesetzes eingezogenen Gewebe und wärmigeren Gürtelfabrik-Gesellschaften um die Erlaubnis zur Förderung deutscher Auswanderer erledigt. Es sind derartige Vereinigungen an je eine amerikanische, französische und belgische Gesellschaft, sowie an zwei englische Gesellschaften erichtet worden. Keine Gewebe sind abgelehnt worden. Die abgemessenen Gesellschaften sollen sich zum Theil, indessen bei dieser Entscheidung nicht berücksichtigt und die Vermittelung ihrer Regierungen angerufen haben, so dass sich der Bundesrat bemüht von neuem mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen dürfte.

— Wie die "Nat. Ztg." erjährt, haben auch die Mitglieder des Centralrathes der deutschen Gewerbevereine und die Mitglieder des Generalsekretariats des Vereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (Düsseldorfer), welche zusammen mehr als 80.000 Arbeiter vertreten, den Ruf auf zu Gunsten der Fortführung der bisherigen Bundespolitik unterzeichnet.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert. Der alte Herr, dessen Name mit der Geschichte der Krone 1866 und 1870-71 so eng verbunden ist, weilt während des Winters und ist in den Frühling hinein in Riga, und es ist wohl wie seine große Gemahlin erfreut sich persönlich und gern eines angelegten Wohlbefindens. Von seinen Söhnen gehörte einer als Stabsoffizier, im alten preußischen und in 116. Regiment, der Armee an; der zweite wurde vor Kurzem zum Generalen der hiesigen Bundespolizei unterzeichnet.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert. Der alte Herr, dessen Name mit der Geschichte der Krone 1866 und 1870-71 so eng verbunden ist, weilt während des Winters und ist in den Frühling hinein in Riga, und es ist wohl wie seine große Gemahlin erfreut sich persönlich und gern eines angelegten Wohlbefindens. Von seinen Söhnen gehörte einer als Stabsoffizier, im alten preußischen und in 116. Regiment, der Armee an; der zweite wurde vor Kurzem zum Generalen der hiesigen Bundespolizei unterzeichnet.

— Gegen die Gründung eines Verbandes der Vereine ehemaliger Unteroffiziere der deutschen Armee und Marine, welche der Verein ehemaliger Unteroffiziere in Deutschland in die Wege zu leiten beabsichtigt hat, haben der Kriegsminister und der Minister des Innern, wie bereits mitgetheilt, ein bestimmtes Veto eingezogen. In dem darüber als die Oberpräsidenten gerichteten und allen Deputiertenkreis geäußert, war "gewennter Begehrung" mitgetheilt.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag feiert.

— Die "Nat. Ztg." erinnert daran, dass am 9. April der General der Infanterie von Voigt-Rhey, a. la suite des König-Weser-Regiments, seinen 80. Geburtstag fe

zugen. Die Bevölkerung zum Kaiser-Wilhelm-Siege holt diese Beobachtungen und berichtet im Tage, wenn es heißt: „Der Oberbürgermeister führt eine Feier, die es ermöglicht, auf dem Platz und Sonnen, die bis das ganze Jahr hin durch die gesetzten Gebäude Schiffe befinden, denjenigen Thell des Kaiserlandes von Kamerun zu erkennen, welcher bisher wegen seiner großen Entfernung von der Küste für deutsche Interessen bis zu dem in unerreichbarem Hause liegenblieben. Die beliebten Menschen über die Freiheit der Seefahrt auf dem Sonnen und über die nach der Konvention bereits gegebenen, durch das gegenwärtige Abkommen aber erst vereinbarten Bezugsgleichheit an der Westküste von Europa durch Französisch-Spanien nach dem Staatenpost geschaffenen dem deutschen Kaiserreich dienten beide Parteien und steht wie den jungenköniglichen.“

Militair und Marine.

12 Berlin, 6. April. An Stelle des Commandants des Infanterie-Regiments „Hohenzollern“, des Commandants der Artillerie von Coblenz, wird der mit der Führung der I. Westdivision beauftragte Captain der See-Kavallerie die Geschichte des Inspektorats der I. Marine-Infanterie übernehmen.

— Berlin, 6. April. Der am 1. April in Dienst gestellte Major „Schwartz“ hat seine Amtsführungen beendet und wurde den letzten Dienstag an Bord genommen. Nach den Übungen wurde das Schiff einige Probefahrten und seit am 15. April zur Abfahrt des Kreuzers „Gneisenau“ als Staffelschiff nach der ostafrikanischen Küste. Die Mannschaft besteht 24 bis 30 Männer an Bord. (Cont. 2. A.)

Kunst und Wissenschaft.

K. Königlich der bestehenden Regierung-Jubiläumsfestes König Albert hat die Kunstsammlung des Adolfo Man in Dresden — Striezel zum lebensgroßen Porträt des Königs Albert und der Königin Maria in Tapeten — Einladung ausgestellt. Diese Bilder sind nach den zweiten Aufnahmen des Hochzeitspaars ausgestellt und geben den König in charakteristischer Darstellung, in der großen Uniform, die Königin in reicher Goldstickerei weiter. Die farbigen wundersamen Bildnisse sind durch die besten Kunst- und Fotostudien zu beginnen.

* Berlin, 6. April. Die Reise des Botschafterpräsidenten des Staatsministeriums Finanzminister Dr. v. Riquet und des Minister für die geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten Dr. Hoff nach Danzig hat den Berichten nach einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen. Die staatlichen Behörden haben vertraulich alle Sicherungen, welche an die Stadt in Brüssel auf die Errichtung einer neuen Technischen Hochschule zu stellen waren, erfüllt. Aufschluss ist der von der Stadt zur Verfügung gestellte Plan nach jeder Richtung für den Standort gegeben, er ist in Vorbereitung, welches zu Danzig gehört, ländlichstädtisch verstreut und gehabt werden kann. Die Kosten der Hochschule soll mit der elektrischen Bahn zu erreichen werden, einfacher. Die Professoren wie die Studenten der fachlichen Hochschule finden in Danzig leicht ausreichende und gute Wohnverhältnisse, jedoch man mit Bedenken auf eine günstige Entwicklung, die nur zu erwartenden Hochschule, für welche vorzüglichlich in den nächstliegenden Ecken der Stadt eingerichtet wird, bestehen kann. Wirtschaftlich wird von den kleinen Techniken hochschule die Schiffbauabteilung ganz abgesetzt und an die Technische Hochschule nach Danzig gelangt werden, wo die Studierenden Gelegenheit finden, die theoretischen Vorlesungen durch die Anwendung der dort einzuführenden technischen Schiffsbauteile zu vervollständigen.

* Sürd, 6. April. Frau Oliva Kubo, die Tochter eines bekannten Industriellen, wurde auf Grund der von ihr durchsetzt mit Nachdruck abgelegten Erklärungen und der Ausgründigung „über Tracheitis membranosa“ vom Doctor der gesuchten Heilunde promoviert. Frau Dr. Kubo wird sich nach dem Lehre werden, um diese ärztliche Tugend anzupassen.

Sport.

* Nach der „Sport-Welt“: Am Dienstag fand am Dienstag Herren S. und S. „Sport“ „Welt“ „Sport“ „A“ und „Sportswelt“ unter Oberst G. Pfeiffer in Carlshorst eingetragen, um dort weitergeführt zu werden. — Für den zweiten Dresdner Triathlon am 17. April haben sich die Städte in beiderseitiger Weise engagiert. — Im Vereine von Grano, dem Händler des zweiten Dresdner Triathlon, haben 18 Vereine vor den 28 genannten der Gewissheit angenommen. — Für die Sachsen-Arena-Karnevals-Steeples in Dresden wurden jetzt Wette gesetzt. Von diesen gehören zwei, „Altona“, „Sachsen“ und „Sommer“ Mittwoch d. 2. April und zwei, „Sport“ und „Sachsenwald“, Herrn Lüke. — Der Dresdner Karneval ist am Sonntag den 27. Juli geplant worden. — Zur ersten Dresdner Karnevalsparade gab es von den 37 Vereinen aus 8 gewonnenen, nämlich „Sportvereinigung“, „Toto“, „Dresdner“ „Vandal“, „Senna“, „Kun“ und „Sommer“. — Das Größte Gesamt kommt für den ersten Karnevalssieg von seinem Chef, „Sport“ und „Sommer“ im Erfahrung-Kennen, „Sport“ und „Winterländer“ im Preis von 2000,-. „Kun“ und „Sachsen“ im Sachsen-Kennen — gewonnen. — Es ist die 10. Karnevalssiegesschau zu veranstalten. — Die beiden Glühlampe-Drecks des Hannoverschen Mal-Wettlaufs, das in diesem Jahr zum ersten Male Jeden-Glühlampen bringt, haben eine beeindruckende Menge von Auszeichnungen erhalten. Ein das Galathes-Hannover erlangte darüber, das sonst keiner erreichte. Auch das gleichzeitige großartige Karnevalsspiel Jäger-Kennen stand mit 18 Auszeichnungen sehr gut da.

6 Dresden. Am Dienstag fand Dresden unter dem Gelben Band Sport, der Dresden Rennverein an diesem Tage die ersten dreißigjährigen Rennen abhalten. Da die Richtigkeit für Legion und nummerische Teilnahme bis jetzt nicht sehr bestimmt ist, so kann nur empfohlen werden, sich rechtzeitig mit Biller, Wettbewerbsamt zu rufen, um vorher eingemeldet zu werden. So kann die Gewissheit der Teilnahme des Vereins gewährleistet werden.

— Dresden, 6. April. Oberst z. D. Schlossberg, welcher die Dresdner Rennveranstaltungen mitbringen will und zu deren langjährigen Seiten gehört, war im Besuch nach einer schönen Fahrt aus dem Comptoir ausgeschritten. Daraus hat er die Auszeichnung der großen Verdienste, welche er sich um die Rennstrecken erworben, zum Ehrenmitglied ernannt.

* Radball-Sport. Für die Berliner Rennrennen auf dem Kurfürstendamm sind und bei dem am Dienstag erfolgten Schluß nicht weniger als 120 Jahre mit 400 Renngesellschaften gebürgert. Von deutscherseitigen Ausländern hat noch Konstantin-Petersburg sowie Bernaucourt und Deuchamps-Varié eingemeldet. — Die ersten Rennen in Hünfeld finden am 10. und 11. April d. Z. statt. Es findet u. a. ein Hauptrennen über 10.000 m, sowie ein Kampf zwischen Reiter und Renngesellschaft über 2 englische Meilen statt. — Auf der Rennbahn der Stadt Berlin werden in diesem Sommer sieben Rennen veranstaltet werden. — Die Rennbahn hat sich ein bestechliches Radball-Spiel erarbeitet, das nur Deutsche aufnehmen und die Sieger der deutschen Nationalität und des Radballspiels hat als Ziel gesetzt hat.

Vermischtes.

— Der Glückwunsch, den die Getreuen in Jever in diesem Jahre dem Fürsten Wilhelm zum Geburtstag sandten, lautet: „Das Deutsche Reich, geant und stark, — Das Dienstes Bürgers mächtig war! — Das lange Du noch Du magst dir's freuen, — Wünscht Dir von Gott der Getreuen.“

— Düsseldorf, 6. April. Im Riesengebirge leben bei geringer Kälte heftige Schneekäume.

— Berlin, 6. April. Die Fürstin Heinrich XXIV., j. 2. Ruhmärtir geb. Prinzessin Reuß j. S. ist heute im höchsten

Schlaf von einer Prinzessin entbunden worden. — Der Oberbürgermeister unserer Stadt, Oberbürgermeister Mühl, hat sich bereit erklärt, am 1. September aus dem Amt zu scheiden, wenn ihm die Stadt eine Pension in Höhe von 5280,- € jährlich zugesetzt. Die Summen entsprechen den Forderungen, die der Oberbürgermeister bei dem Abgang aus dem höchsten Dienste zu stellen berechtigt ist.

— Stockholm, 6. April. (Telegramm.) Der frühere Begleiter Andre's, Dr. Edholm, sprach sich sehr zweifelhaft gegenüber den Nachrichten von Andre's Rückkehr in Aloda aus. Wenn die Nachricht wahr wäre, hätte Andre selbst Victoria telegraphiert, oder wäre selbst mit dem Bote nach Victoria gereist. Dr. Edholm betrachtet es als unmöglich, daß Andre in Aloda überzeugen sei, dagegen könnte er über das Er der in einem Haushalte verbleibt.

— Christiania, 6. April. König Oscar gibt am Sonnabend im Schlosse ein Gala-Diner für Ifsen.

— Wialand, 6. April. Da Sabatino haben sich zwei Offiziere duelliert, infolge eines Streites um ein zweitiges Frauenkleid. Lieutenant Vitale erhielt einen Schuß in den Unterleib, der den Tod zur Folge hatte. Das Duell war von den Vorgesetzten vorgeschrieben worden.

— Petersburg, 6. April. (Telegramm.) Der Gang auf der Rewa hat heute bei Schlüsselburg begonnen.

— Victoria, 6. April. (British Columbia.) Hier sind keine Briefe von Andre eingetroffen. Die Gerüchte über die Anwesenheit Andre's in Aloda sind auf eine in San Michael aufgetauchte Post-Reise zurückzuführen. (Die ganze Geschichte steht ein sehr kurzer Aprilscher zu sein.)

— Die Unglücksfälle durch Straßenbahnen mit mechanischer Fortbewegung. Es wird fast allgemein angenommen, daß sich seit Einführung des mechanischen Betriebes auf den Straßenbahnen, namentlich aber, seitdem der elektrische Betrieb in immer weiterem Umfang zur Anwendung kommt, die Zahl der Unglücksfälle durch Straßenbahnen erheblich vermehrt hat. Diese Annahme entspricht indes nicht den Tatsachen, denn nach dem Ergebnis einer erst kürzlich veröffentlichten amerikanischen Statistik ist die Zahl der Unglücksfälle lediglich im Verhältnis der Verstärkung des mechanischen Betriebes und der Verstärkung der Bevölkerung, und der dadurch bedingten Verkehrszunahme gewachsen. Hierbei wird im Bevorstehen aus New York vermerkt, daß eine vierjährige Statistik, die nicht mit einer ausgedehnten Straßenbahnbetriebe beginnt, sondern wo auch die verschiedenen Systeme zur mechanischen Fortbewegung der Straßenbahnenwagen verwendet werden. Im Jahre 1872 betrug die Zahl der Fahrgäste in New York 965 710 und der auf die Straßenbahnen der flüssigen Techniken hochstehen finden in Vergleich mit den übrigen technischen Systemen eine ungemein niedrige. Im Jahre 1882 betrug die gleiche Statistik 1705 124 und 45,73 und 1996 auf 1934 077 und 60,52. Der gegen 1872 verdoppelten Einwohnerzahl steht im Jahre 1896 mit einer fast wenig das Doppelte übersteigende Verhältnismäßigkeit der Unglücksfälle gegenüber. Einem noch treffenderen Vergleich liefert eine Gegenüberstellung der Zahl der Unglücksfälle und der Zahl der beobachteten Personen. Im Jahre 1887 wurden auf den Straßenbahnen New Yorks 203 251 927 Personen verletzt, davon verunglückten 169, so daß auf je 1 700 325 Reisende ein Unglücksfall kommt. Im Jahre 1892 wurden 240 405 537 Reisende verletzt, von denen 145 verunglückten, so daß auf je 1 630 366 Personen ein Unglücksfall kommt. Noch glänzter steht hier der Vergleich für 1896, in welchem von 345 643 406 Reisenden 175 verunglückten, wobei mitunter erst auf je 1 941 822 Reisende ein Verunglückter entfällt. Der Verhältnis zu der Vergrößerung des Verkehrs hat sich die Zahl der Unglücksfälle also vermehrt, was es erklärt, daß die Tatsache leicht aus dem Umstande, daß das Publikum sich allmählich immer mehr an die Eigentümlichkeit der mechanischen Straßenbahnbetriebe gewöhnt.

Im Ansatz an die Zukunft hält es ein gewisser Interesse, daß die Zahl der Entzündungen kennen zu lernen, die von den Straßenbahnen-Beifahrern in New York an die Verunglückten oder an deren Angehörige haben vergriffen müssen. Im Jahre 1887 betrug die Summe der Entzündungen 428 016,-, im Jahre 1890 517 163,- und im Jahre 1896 802 830,-. Die Gesamtzahl der in den letzten 10 Jahren beobachteten Entzündungen beläuft sich auf 5 940 928,-. Da der Gehaltszettel der in dieser Zeit beobachteten Personen 2 412 000 531 beträgt, so ergibt sich, daß auf jeden Reisenden ein Betrag von 0,246,- J. zu rechnen ist. So klein dieser Betrag erscheint, so würde er bei einer Restabstimmungsberechnung der Straßenbahnen doch nicht unerheblich gelassen werden dürfen.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

— Berlin, 6. April. (Saxonia) Eine große Versammlung der

Technischen Hochschule für Maschinenbau und Mechanik

und Elektrotechnik ist am Dienstagabend in der Universität

zu Berlin stattgefunden.

</

